



Schluss mit Unsicherheit und Stillstand: Karstadt-Beschäftigten sind keine Spekulationsobjekte!

Anfang der vergangenen Woche wurden wir alle vom Rücktritt von Frau Sjöstedt als Geschäftsführerin überrascht. Hatte sie doch erst im Februar ihre Tätigkeit aufgenommen, um mit viel Engagement ein Zukunftskonzept für Karstadt zu entwickeln: Das Warenhaus sollte wieder ein erfolgreicher Bestandteil der Innenstädte werden. Und jetzt schmeißt sie das Handtuch.

Diese Entscheidung ist ein klares Signal. Denn Frau Sjöstedt hat deutlich gemacht, dass der Mehrheitseigentümer Herr Berggruen sie mit vielen Versprechen geholt hatte, jetzt aber die Investitionen für das Zukunftskonzept verweigert. Damit lernte auch Frau Sjöstedt das wahre Gesicht von Herrn Berggruen kennen, das wir schon seit einiger Zeit sehen: In der Öffentlichkeit spielt er die Rolle des Wohltäters und gibt schöne Versprechen ab. Scheinbar verschiebt er aber lieber jedes Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag aus den Karstadt-Unternehmen in Steueroasen. Geld, das Karstadt an allen Ecken fehlt und das er sich auch durch die Flucht aus den Tarifverträgen von den Beschäftigten bezahlen lässt.

Die Pläne der Eigentümer müssen auf den Tisch!

Seit Beginn der Tariffucht haben die Mitglieder der ver.di-Bundestarifkommission gemeinsam mit den Interessenvertretungen der drei betroffenen Unternehmen deutlich gemacht, dass die Eigentümer endlich erklären müssen, was sie wirklich vorhaben. Wollen sie die Unternehmen wieder in ruhigere Gewässer bringen und ihnen eine Zukunft eröffnen oder geht es ihnen nur um schnelle Gewinne?

Der Rücktritt von Frau Sjöstedt zeigt, dass Herr Berggruen offenbar kein Interesse an einem erfolgreichen Zukunftskonzept hat. Aber es gibt nicht nur ihn als Eigentümer. Bei Sport und Premium haben die Herren Benko und Steinmetz das Ruder übernommen. Wie wir der Presse entnehmen konnten, besitzen sie auch eine Kaufoption für die Warenhäuser. Und scheinbar haben sie in den letz-



ten Wochen auch schon benötigte finanzielle Garantien für die Warenhäuser abgegeben.

Aktuell wird berichtet, dass Berggruen bereits über den Verkauf der 83 Häuser an Benkos Finanzgruppe Signa verhandelt. Sollte sich das bestätigen, müssen beide Klarheit über die Zukunft des Unternehmens und seiner Beschäftigten schaffen. Das Schicksal der Beschäftigten und ihrer Familien darf nicht dem Feilschen zweier Finanzstrategen zum Opfer fallen, die auf immer noch bessere Ein- und Ausstiegskonditionen hoffen.

Die Absicherung durch Tarifverträge wird immer wichtiger!

In diesen unsicheren Zeiten ist die Absicherung der Arbeitsplätze und Einkommen durch unsere Tarifverträge noch wichtiger geworden. Deshalb hat die ver.di-Bundestarifkommission die Arbeitgeberseite zu neuen Verhandlungen aufgefordert. 13 Monate Stillstand reichen, jetzt müssen Ergebnisse her! Wir erwarten von den Arbeitgebern, dass die Ergebnisse unserer Verhandlungen aus dem November letzten Jahres jetzt endlich verbindlich werden.



